

Govinda hilft 6000 Haushalten in Nepal

22.06.2015

Daniela Mühlbäck und Rocco Umbescheidt sind aus dem Erdbebengebiet zurück

Von Markus Lehmann

AALEN/KATHMANDU - Daniela Mühlbäck und Rocco Umbescheidt von der Govinda Entwicklungshilfe sind zurück aus Nepal. Sie erlebten direkt die Angst und den Stress der Menschen, die seit über vier Wochen durch das erste Beben, unzählige Nachbeben und das zweite Erdbeben vom 12. Mai nicht zur Ruhe kommen. Das Govinda-Team hatte bereits unmittelbar nach dem ersten Erdbeben Hilfslieferungen in die benachbarten Dörfer gebracht. Die Projekte von Govinda liegen zwölf Kilometer südlich der Hauptstadt Kathmandu im Dorf Chapagaon.

„Die Menschen waren unglücklich glücklich über die Nahrungsmittel, Zelte und Decken. Nach einer Woche kam der 55-Tonnen-Hilfskonvoi aus Indien in unseren Projekten an. Ganz wichtig war hier, dass unser nepalesisches Team bereits Erhebungen in den am schwersten betroffenen Distrikten durchgeführt hatte. Nur so konnte gewährleistet werden, dass die Hilfslieferungen auch an die Ärmsten verteilt wurden“, berichtet Govinda-Gründer Rocco Umbescheidt.

Das Govinda-Team konnte bislang in 75 Dörfern in elf der zwölf am schwersten betroffenen Distrikte Hilfsgüter verteilen. „Mehr als 6000 betroffene Haushalte konnten so schnell und umfangreich unterstützt werden. Dies war nur durch die intensive Arbeit des nepalesischen Govinda-Teams möglich, das projektübergreifend zusammenarbeitet. Govinda unterstützte auch vor dem

Erdbeben am 25. April acht Projekte mit 70 nepalesischen Angestellten und bislang mehr als 8000 Menschen.

Schule soll wieder geöffnet werden

Die Waisenkinder der ersten Generation halfen mit ihrer Jugendorganisation SDA, die Lastwagen zu beladen und die großflächig angelegte Verteilung in weiten Teilen des Landes unermüdlich zu initiieren. „Teilweise fuhr fünf Trucks am Tag in unterschiedliche Richtungen“, erklärt die Aalenerin Daniela Mühlbäck.

An der Schule des Govinda-Waisenhauses werden 500 Schüler aus dem Umkreis unterrichtet. Diese soll im Juni wieder geöffnet werden, weil die Kinder, Jugendlichen und die Eltern einen geregelten Tagesablauf dringend benötigen, der sie ablenkt und ein bisschen Sicherheit bietet.

Rocco Umbescheidt betont, wie dankbar die Menschen Nepals stets sind, dass sie nahezu zweijährzehnte eine andauernde und derart breite Unterstützung von der Ostalb erfahren konnten. Seit den ersten Tagen plant Govinda, parallel zur intensiven Soforthilfe, ein mittel- und lang-

fristiges Wiederaufbauprojekt, weswegen die beiden Vorstandsmitglieder in Nepal waren. „Auch die emotionale Unterstützung gegenüber unseren Waisenkindern und allen Angestellten sowie Teammitgliedern ist uns wichtig“, so Daniela Mühlbäck. Der Wiederaufbau sei angesichts der instabilen Situation komplex, da es sehr viele Dinge zu berücksichtigen gebe. Der anstehende Monsun erschwert zudem den Wiederaufbau der Häuser.

Spendenkonto: Govinda e.V.,
Stichwort: Erdbeben Nepal, KSK
Ostalb, BLZ: 614 500 50, Konto:
805 015 135, BIC/Swift:
OASPDE6XXX, IBAN: DE04 6145
0050 0805 0151 35.

Verein präsentiert sich auf dem Kirchentag

Für die Erdbebenopfer laufen in Aalen derzeit mehrere Spendenaktionen. Am Samstag, 13. Juni, um 19 Uhr findet innerhalb des Internationalen Festes ein Vortrag im Bürgerspital in der Innenstadt statt. Die Govinda-Entwicklungshilfe präsentiert sich zudem mit einem Stand von Donnerstag 4. Juni, bis Samstag, 6. Juni, auf dem evangelischen Kirchentag in Stuttgart. Der Stand befindet sich in der Zelt-halle 7, Standnummer A 16, im Markt der Möglichkeiten auf dem Canstatter Wasen. (LEM)



Bislang konnte das Govinda Team in 75 Dörfern Hilfsgüter verteilen. Die Menschen in Nepal sind dafür unendlich dankbar.

FOTO: PRIVAT